

Liebe Freunde,

seit den frühen Morgenstunden habe ich ständig Nachrichten von Vielen von Euch anlässlich dieses TAGs der LIEBE und der FREUNDSCHAFT erhalten.

Mir sagte meine Mutter, als wir vor einigen Minuten miteinander sprachen, sie sei sicher, daß ich heute ungeachtet der Tatsache der Haft und der Entfernung von der Liebe aller Freunde in der Heimat und der Welt umgeben wäre, und das sei die reine Wahrheit.

Ich will diese Nachricht einem Freund widmen, einem großen Menschen, ich habe die immense Ehre, ihn kennengelernt zu haben und in Grenzsituationen an seiner Seite gewesen zu sein, jemand der mir für die entscheidenden Momente Kampfgeist und Siegesgewißheit einzuhauchen verstand, es handelt sich um unseren Anwalt Leonard Weinglass.

Mit der Hartnäckigkeit, die ihn auszeichnet, hat er gegen eine sehr delikate Gesundheitsangelegenheit gekämpft, von der wir darauf vertrauen, daß er sie besiegen wird, und kämpft er in diesem Monat noch weiter. Ich kenne ihn und denke, daß er nicht sehr damit einverstanden sein wird, daß ich diese Zeilen über seine hohen Qualitäten und seine gesundheitlichen Probleme schreibe, aber wegen der uns verbindenden Freundschaft weiß ich, er wird mir meine Verwegenheit verzeihen.

In einem sehr kritischen Augenblick unseres Prozesses, im März 2003, als wir Fünf in Strafzellen eingeschlossen waren, isoliert von den gesamten übrigen Gefangenen, durch eine willkürliche und ungerechte Maßnahme, hat Weinglass nicht geruht, bis es ihm gelang, einige von uns zu besuchen. Niemals werde ich jenen 19. März vergessen, als man mich nach zwei Wochen, in denen ich mit niemanden Kontakt gehabt hatte, auch nicht mit jemanden in der Außenwelt, aus meiner Zelle in dem Loch zu einem Verteidigerbesuch holte. Da war Len. Seine Reaktion war energisch, als er mich gefesselt herannahen sah und sie uns keinerlei Kontakt erlaubten, lediglich, daß wir per Telefon durch eine Glasscheibe hindurch miteinander sprechen konnten.

Nach meiner Rückkehr in die Zelle habe ich mit dem Stummel eines Bleistifts und einem bißchen Papier, das mir wundersamerweise in die Hände gefallen war, diese Verse geschrieben:

EIN ENTSCHEIDENDER BESUCH
Für Leonard Weinglass

Sie (*Weinglass, d.Ü.*) haben nicht geruht:
die Ungerechtigkeit beunruhigt Sie,
die Gerechtigkeit beschwören Sie.
Wenig schlief er, um mich zu sehen.
Ehrlich,
ich betrachte ihn nicht als Anwalt,
sondern als integren Menschen,
Genossen,
Freund.

Unter den gestern und heute eingegangenen Nachrichten erhielt ich von Maggie, entnommen aus einem Roman von Elif Shafak, einer türkischen Schriftstellerin, „Die vierzig Regeln der Liebe“, und hier habe ich die Nummer XL übersetzt, die letzte dieser Regeln, um sie mit Euch zu teilen:

„Ein Leben ohne Liebe ist ein Leben, das nichts zählt. Frage Dich nicht, welche Art Liebe Du suchen mußt: die geistige oder die materielle, die göttliche oder die weltliche, die östliche oder die westliche. Die Unterscheidungen führen nur zu weiteren Unterscheidungen. Die Liebe hat weder Etiketten noch Definitionen. Sie ist, was sie ist, rein und einfach. Die Liebe ist das Wasser des Lebens. Und ein Liebender ist die Seele des Feuers! Das Universum dreht sich anders herum, wenn das Feuer das Wasser liebt“.

Da ich weiß, daß viele Freunde perfekt Englisch verstehen, hier kommt diese Regel in dieser Sprache:

„wie oben, aber eben in Englisch“

Danke für alle Freundschafts- und Liebesbeweise
Fünf Umarmungen
Wir werden siegen!
Tony
14. Februar 2011
FCI Florence